

Reisebericht Konvoi April 2024

Am Freitag, 12. April 2024 haben wir unseren 6. Konvoi mit dem neuen Verein vorbereitet. Die Reise geht einmal mehr nach Rumänien. Wir fahren mit 5 Sattelschleppern mit 40" Containern, 1 Fahrerin und 9 Fahrern. Wie immer dürfen wir für die Endkontrolle die Werkstatt von Hans Hächler benutzen und 4 Sattelzüge bei ihm parkieren bis zur Abfahrt. 1 Fahrzeug dürfen wir wieder bei Indermühle AG in Rekingen kontrollieren und in Zurzach parkieren. Die Fahrzeuge wurden gesponsert von den Firmen Hächler Nutzfahrzeuge AG, Othmarsingen (2 Sattelschlepper), Krummen Kerzers AG, Volvo Group, Dällikon und Pema Truck- und Trailervermietung GmbH, Egerkingen. Wir transportieren ca. 36.5 Tonnen Hilfsgüter, alles Material für Spitäler und Schulen. Durch die Verzögerungen am Zoll konnten wir dieses Mal leider keinen Granit laden auf der Rückreise. Die Gesamt-Strecke beträgt etwas mehr als 4'000 km. Dieses Mal dürfen wir eine grosszügige Spende von Oel-Pool AG, Suhr und eine Spende von MOVERI AG, Suhr verdanken für die Betankung der Fahrzeuge am Ende des Konvois. Allen Sponsoren ein herzliches Dankeschön.

1. Tag Samstag, Othmarsingen - Zgorzelec 776 km

Abfahrt pünktlich um 06.30 Uhr in Othmarsingen / Bad Zurzach via Thayngen nach Zgorzelec. An der Grenze Deutschland Halt für das Abholen der vorbereiteten Zollpapiere. Die Abfertigung geht dann aber sehr zügig und wir fahren weiter Richtung Polen um 08.35 Uhr. Kaffeepause an der Raststätte Hegau. Ankunft im Rasthaus Hohenlohe zur Mittagspause um 11.45 Uhr, Abfahrt 13.15 Uhr. Wir kommen sehr gut voran und legen einen kurzen Halt um 17.05 Uhr ein, um ein Fahrzeug aufzutanken. Ankunft TIR Parkplatz in Zgorzelec um 20.05 Uhr, auftanken und einparken. 20.45 Uhr einchecken beim Hotel Jan in Zgorzelec. Anschliessend feines Nachtessen. Nach dem Nachtessen Verteilen der Zlotys für das private Teilstück der A4 von Morgen.

2. Tag, Sonntag, Zgorzelec – Wielizka 432 km

Frühstück um 07.00 Uhr, Abfahrt 08.00 Uhr. Nach einem super Frühstücksbuffet fahren wir bei schönstem Wetter weiter Richtung Slowakei. Nach ca. 3 Stunden erreichen wir eine Raststätte, kurze Pause und Besprechung des Nachmittags. Danach Weiterhinfahrt zum Hotel Galicja in Wielizka. Kurz vor dem Hotel stossen wir auf eine Strassensperre – die Polizei schickt uns zurück. Wir versuchen auf verschiedenen Wegen zum Hotel zu kommen. Als wir in einer schmalen Strasse wegen Gewichtsbeschränkung wenden müssen, erscheint erneut die Polizei und erklärt uns, dass das Zentrum wegen einer Rally gesperrt ist, und wir vor 17.00 Uhr nicht zum Hotel fahren können. Unterdessen sind wir verstreut und müssen uns erst wieder sammeln. Eigentlich wollten wir nach Krakau zu einer Segway-Stadttour, aber das ist zeitlich nicht zu schaffen. Wir verbringen die Wartezeit ausgestellt an der Hauptstrasse. 2 der Fahrer begeben sich zu Fuss zum Hotel, um die Situation vor Ort abzuklären. Vom Hotel habe ich unterdessen den Bescheid erhalten, dass wir den Parkplatz erst ab 18.00 Uhr benutzen können und am Morgen um 08.30 Uhr wieder verlassen müssen. Die zwei Fahrer finden einen anderen Parkplatz, so dass wir in aller Ruhe die Salzmine am folgenden Tag besichtigen können. Als wir um 17.45 Uhr weiterfahren wollen, streikt unser Fahrzeug. Da wir Überbrückungskabel dabei haben, ist dieses Problem schnell gelöst und endlich geht's weiter. Dann Einparken und anschliessend Einchecken im Hotel. Ein Teil geht nach Krakau für eine kleine Stadtbesichtigung, die anderen bleiben im Hotel zum Nachtessen.

3. Tag Montag, Wielizka – Dębica 128 km

Frühstück um 08.30 Uhr, anschliessend Auschecken und das Gepäck im LKW verstauen. Um 10.45 Uhr

besammeln wir uns vor dem Hotel und gehen gemeinsam zur Besichtigung der Salzmine Wielizka. Beginn der Führung um 11.15 Uhr. Es ist eine sehr eindrückliche und interessante Führung. Anschliessend Mittagessen in 130 m Tiefe. Weiterfahrt ans nächste Etappenziel Dębica ins Hotel Lord. Ankunft um 16.35. Nachtessen um 18.00 Uhr. Da wir morgen früh fahren, gehen bald alle in die Zimmer.

4. Tag Dienstag, Dębica – Satu Mare 484 km
Frühstück 06.00 Uhr, Abfahrt 06.50 Uhr Richtung slowakische Grenze. Nun fahren wir auf nur noch auf Hauptstrassen. Ankunft an der Mautstelle 09.30 Uhr, lösen der slowakischen Maut, Weiterfahrt um 10.15 Uhr in Richtung Ungarn. Tankstopp um 12.30 Uhr, anschließend Verpflegung im LKW, Weiterfahrt um 13.00 Uhr. Grenzübertritt nach Ungarn. Ankunft im Zoll Rumänien um 18.15 Uhr. Schon beim 1. Fahrzeug haben wir erfahren, dass unsere Ladung kontrolliert werden muss vom Umweltamt. Diese Leute aber hatten schon Feierabend. Also mussten wir alle Fahrzeuge im Zoll parkieren, uns ein Taxi organisieren, um zu unserem ca. 2 km entfernten Hotel zu kommen. Ankunft im Hotel Coral in Satu Mare um 19.45 Uhr. Zimmerbezug und anschliessend Nachtessen um ca. um 20.30 Uhr.
5. Tag Mittwoch, Satu Mare – Dâmbău 354 km
Frühstück 06.30 Uhr, Abfahrt mit Taxis zum Zoll um 07.30 Uhr. Um 08.00 Uhr melden wir uns beim Zoll und erfahren, dass unser Fall dem Umweltamt gemeldet worden ist und wir bei den Fahrzeugen warten müssen. Die Leute vom Umweltamt würden um 09.00 Uhr kommen, um unsere Container zu versiegeln. Um 10.30 Uhr melden wir uns erneut am Zoll und erfahren, dass unser Fall gemeldet worden ist und wir noch warten müssen. Aussage der Grenzpolizei: es kann sich um einige Minuten – Stunden handeln! Um 11.30 Uhr kommen die Leute von Umweltamt und wir müssen jeden Container kurz öffnen, dann werden alle mit einem Siegel versehen, und wir erhalten noch Anweisungen für den nächsten Transport. Abfahrt um 12.00 Uhr Richtung Agrarhof bei Daniel. Um 13.30 Uhr Tankstopp und Kaffeepause. Während der Pause erhalten wir die Info, dass wir direkt zum Parkplatz fahren, da die Inland-Verzollung erst morgen stattfinden wird. Um 14.00 Uhr kommen wir zu „unserer“ Tankstelle in Zalau am Kreisel, wo wir sonst auf dem Rückweg einen Tank- und Verpflegungsstopp einschalten. Hier findet der Tankwart immer für alle LKW's Platz, auch wenn es keine Parkfelder mehr hat. 14.00 Uhr Weiterfahrt. 17.30 Uhr kurze Pause. Ankunft vor Dâmbău, wo uns die Polizei erwartet und zum Parkplatz in der Agrar führt. Hier empfangen uns Daniel und Zsolt mit Ihren Bussen. Weiterfahrt zum Nachtessen zu Claudia. Anschliessend Einchecken im Hotel Darina in Tarnaveni.
6. Tag, Donnerstag, Dâmbău
Frühstück ab 07.00 Uhr, Abfahrt zu den LKW's 07.40 Uhr. Heute fahren wir zum Inlandzoll um die T1 zu löschen. Ankunft im Zoll um 08.50 Uhr. Daniel und ich gehen sofort zum Zoll, die andern parkieren im Zollhof. Daniel berichtet mir, dass sich Bukarest heute früh eingeschaltet hat und dass ein Zertifikat nicht anerkannt wird (gestern Abend war noch alles in Ordnung mit den Dokumenten). Daniel telefoniert sehr viel und versucht, das richtige Dokument zu erhalten. Die Aussagen von der Dame des Umweltamts wechseln stündlich.
Um 15.30 Uhr fahren wir zum Amt für Umweltschutz um mit Ihnen zu reden. Leider erfolglos, es sind noch weitere Dokumente nötig. Um 17.00 Uhr sind wir zurück im Zoll und informieren die anderen Fahrer.
Wir kehren zurück nach Dâmbău mit 2 Bussen zum Nachtessen. Weitere Telefonate, um die Zertifikate zu erhalten. Um 20.45 Uhr Rückkehr in Hotel.
7. Tag, Freitag Dâmbău
Frühstück um 07.00 Uhr, Abfahrt um 08.00 Uhr zum Zoll. Wir verbringen einen Tag mehr im Inlandzoll in

Targu Mures. Ich im Zoll Büro, die anderen Fahrer in Restaurant und im LKW. Daniel hat die halbe Nacht an den Dokumenten gearbeitet, aber es reicht noch immer nicht. Wir erfahren die Neuigkeiten immer scheinbarweise und bringen die verlangten Dokumente. Dann erfahren wir, welche Dokumente sie zusätzlich brauchen. Abendessen wie immer sehr gut bei Claudia -> der einzige Lichtblick des Tages.

8. Tag Samstag Dâmbău

Frühstück 08.00 Uhr, um 09.00 Uhr werden wir von Daniel und Zsolt abgeholt. Wir fahren zur Feuerwehr von Vărgata, wo wir vom Feuerwehrkommandanten erwartet werden. Kaffeetrinken und dann können wir Ihre Fahrzeuge besichtigen. Weiterfahrt zum Mittagessen in die Fischfarm in Câmpu Cetății. Anschließend haben wir die Gelegenheit mit einer Dampfbahn von Câmpu Cetății nach Sovata zu fahren, ein grossartiges Erlebnis. Daniel und Zsolt fahren mit den PKW's nach Sovata und filmen uns immer wieder unterwegs. Dann geht's Richtung Cristuru Secuiesc. Unterwegs halten wir bei einer Töpferei in Corund an. Dort dürfen wir hinter die Kulissen schauen und erhalten einen Einblick in die Töpferei. Dann gehts weiter zu Moses, Feuerwehr in Cristuru Secuiesc, den wir von den vorherigen Konvois kennen. Der Grill steht bereit und wir geniessen ein feines Nachtessen. Anschliessend machen wir uns auf den Heimweg nach Târnăveni ins Hotel. Es war ein wunderschöner Tag.

9. Tag Sonntag Dâmbău

Frühstück 08.00 Uhr, Abfahrt mit den 2 Bussen zur Besichtigung von Mediaș, einem schönen kleinen Städtchen. Wir bummeln durch das Städtchen und trinken Kaffee. Dann Weiterfahrt nach Sibiu einer Stadt mit ca. 134'000 Einwohnern zum Mittagessen. Anschließend Besichtigung der Stadt. Um 15.45 Uhr Treffpunkt auf dem grossen Platz und gemeinsame Rückkehr zu den Autos. Heimfahrt nach Dâmbău zu Claudia, die einmal mehr mit einem grossartigen Nachtessen wartet. Ein Vorteil hat diese ganze Geschichte, wir durften zwei wundervolle Tage erleben. Dies wäre bei geplantem Ablauf nicht möglich gewesen.

10. Tag Dambau

Frühstück um 7.00 Uhr, Abfahrt beim Hotel um 07.50 Uhr mit zwei Bussen. Wir fahren zum Zoll, laden die Fahrer aus und gehen zum Notar, um die Dokumente, die Daniel am Wochenende zusammengestellt hat beim Notar beglaubigen zu lassen. Auch diese Aktion läuft nicht rund, da unser Übersetzer bei diesem Notar nicht registriert ist. Kurz ganzes Programm umgestellt und endlich haben wir die Stempel vom Notar (17 Stempel für ein 3-seitiges Dokument und handschriftliche Bestätigung). Nun fahren wir mit der Anwältin, die durch Daniel organisiert wurde, zum Amt für Umweltschutz. Sie prüfen die Dokumente, Versuche, uns wieder zu verträsten, werden von der Anwältin abgelehnt. Auch der Hinweis „es müssen Originale sein“, das heisst per Post zugestellte Dokumente, widerlegt sie, da in der heutigen Zeit auch ein per Mail zugesandtes Dokument als Original gilt. Sie brauchen noch 3 der Dokumente in Deutsch. Wir haben diese Dokumente dabei, aber nicht in Farbe! Auch dieser Tag endet als Enttäuschung. Wir lassen uns nicht entmutigen und fahren zu Claudia zum Nachtessen und anschliessend in Hotel.

11. Tag Dienstag Dâmbău

Frühstück um 7.00 Uhr, Abfahrt beim Hotel um 07.50 Uhr mit zwei Bussen. Wir fahren zum Zoll, laden die Fahrer aus und gehen direkt zum Amt für Umwelt, um die fehlenden Dokumente abzugeben. Es sieht gut aus, die Dokumente sind vollständig. Wir sollen nun im Inlandzoll warten, bis die Leute vom Amt für Umwelt kommen und die Siegel entfernen. Um 12.00 Uhr erfahren wir, dass diese Leute heute keine Zeit haben, vielleicht morgen oder übermorgen..... Wir entscheiden dann, dass wir die Waren zurücknehmen, das ist die einzige Möglichkeit. Container absetzen und neue Container kaufen geht nicht, weil die Leute vom Amt dann keine Zeit haben, um die Siegel zu entfernen. Es ist enttäuschend! Eine halbe Stunde

später haben die Leute dann plötzlich Zeit und entfernen die Siegel. Daniel und ich denken, dass das von Anfang an das Ziel war. Die wissen, dass wir irgendwann keine Zeit mehr haben zu warten. Nun werden vom Zoll die Dokumente für die Rückfahrt ausgestellt. Wir erhalten vom Zoll noch einige Informationen, die belegen, dass beim Amt für Umweltschutz und Verbraucherschutz viel gelogen wurde in den letzten Tagen. Leider hilft das weder uns noch all den Leuten die auf die Hilfsgüter gewartet haben und diese auch dringend benötigen. Wir feiern zum 3. Mal Abschied von Claudia mit einem feinen Nachtessen. Nun ist es wirklich war, wir müssen die Hilfsgüter zurücknehmen. Zurück im Hotel, noch das Hotel in Balástya reservieren, die Mautbefreiung von Ungarn und der Schweiz anmelden und dann ist Nachtruhe.

12. Tag Mittwoch Dâmbău – Balástya 498 km

Frühstück um 06.30 Uhr, 07.30 Uhr Abfahrt zu den LKW. Nun verlassen wir Dâmbău definitiv um 07.55 Uhr Richtung Family Hotel in Balástya. Wir sind gespannt auf den Grenzübergang Rumänien – Ungarn. Kurze Pause auf einem Parkplatz für WC-Pause und Fahrerwechsel. Weiterfahrt um 10.30 Uhr. Pause für Fahrerwechsel, tanken und verpflegen um 12.45 Uhr, Weiterfahrt 13.30 Uhr. Wir erreichen das Stauende vor der Grenze Rumänien – Ungarn um 15.00 Uhr. Warten ist angesagt, aber darin sind wir ja unterdessen geübt. Weiterfahrt um 18.20 Uhr. 18.45 Uhr Ankunft beim Parkplatz vom Family Hotel in Balástya. 19.30 Uhr Nachtessen im Bistro.

13. Tag Donnerstag Balástya – Irschenberg 780 km

Frühstück um 06.00 Uhr, Abfahrt 06.45 Uhr Richtung Budapest. Tank- und WC-Pause um 09.00 Uhr. Schon bald müssen wir uns um die österreichische Maut kümmern. An der 1. Tankstelle kann man keine Maut lösen, also nur tanken. Auf der Karte der ASFINAG finden wir dann eine MOL-Tankstelle mit Parkplätzen, Verpflegungsmöglichkeit und eine Verkaufsstelle für die Mautboxen -> Pause von 10.15 Uhr bis 11.00 Uhr. Um 12.00 Uhr passieren wir die Grenze Ungarn – Österreich. Auf der Raststätte Landzeit machen wir Fahrerwechsel und Kaffeepause von 13.30 Uhr – 14.15 Uhr. Es läuft alles rund, keine Staus nur ein paar harmlose Baustellen. 16.45 Uhr – 17.00 Uhr Fahrerwechsel. Passieren der Grenze Österreich – Deutschland. Ankunft Raststätte Irschenberg 19.05 Uhr mit auftanken, parkieren. 20.00 Uhr kurze Besprechung für den nächsten Tag. Anschließend Nachtessen bei Burger King im Haus oder im Restaurant Kammerwirt.

14. Tag Irschenberg – Zurzach – Othmarsingen 390 km

Frühstück 6.00 Uhr, Abfahrt 07.00 Uhr in Richtung Schweiz. Verschiedene Telefonate mit Zoll Au und Lustenau, Anruf bei Schenker Logistik betreffend T1 löschen und Anschluss T1 erstellen. Dokumente einscannen und zu Schenker senden. Fahrerwechsel um 9.45 Uhr und Weiterfahrt Richtung Grenze. Um 11.45 Uhr kommt das Mail von Schenker (die Suche geht weiter), dass wir mit diesen Papieren nicht verzollt werden können. Verpflegung aus dem Vorrat. Währenddessen fährt ein Fahrzeug auf den Parkplatz von der ASFINAG. Gemäss den Aussagen der Beamten haben wir zu wenig Maut für ein Fahrzeug bezahlt und müssen eine Busse von € 240.00 bezahlen und Maut nachzahlen für den heutigen Tag. Wir rechnen nach und können keine Fehler unsererseits feststellen. Ich werde das zu Haus abklären. Weitere Abklärungen mit der Spedition TGS, die das T1 für die Hinreise ausgestellt hat. Wir werden an die Partner Firma Gebr. Weiss verwiesen und plötzlich ein Lichtblick: sie werden die nötigen Papiere ausstellen, Zeit ca. 1 Stunde. Kurz vor 14.00 Uhr sind die Papiere fertig und wir können zum österreichischen Zoll gehen. Das funktioniert sehr schnell, Schweizer Zoll 14.30 Uhr, Einfahrt in Schweiz um 15.15 Uhr. Ankunft in Zurzach um 18.30 Uhr, Auflieger absatteln und dann zum Tanken nach Lenzburg. Die Fahrzeugwäsche verschiebt sich auf Samstag zu Gebr. Knecht, Windisch da die Waschanlage in Dintikon am Samstag geschlossen ist.

15. Tag Samstag

Wir treffen uns um ca. 06.30 Uhr in Othmarsingen zum Kaffee. Anschließend Fahrt nach Windisch zur Fahrzeugwäsche und Innenreinigung. Dann fahren wir zu Hans Hächler um AdBlue aufzutanken und die Fahrzeugpapiere wieder in die LKW's einzuordnen. Etwas später stösst auch das Fahrzeug von Pema zu uns. Sie haben erst heute Morgen getankt in Lenzburg. Um ca. 12.00 Uhr gehen wir zum letzten gemeinsamen Mittagessen in das Restaurant Sternen in Brunegg. Dann fährt auch der letzte LKW zurück zu seinem Eigentümer und wir nach Hause.



Ende gut alles gut!



Herzlich Dank an alle Sponsoren für die grosszügige Unterstützung für den Konvoi April 2024.

